

# SCHMETTERLINGSSPIRALE UND SCHMETTERLINGSWEIDE



Falter brauchen als Raupe und erwachsene Tiere oft unterschiedliche Lebensräume und Futterpflanzen, hier kann eine Schmetterlingsspirale viel abdecken.

Schmetterlinge gehören zu den beliebtesten Vertreern der Insektenwelt. Mit ihrem gaukelnden Flug und den prachtvollen Farben sind sie die Sommerboten schlechthin. Wer staunt nicht über die unglaubliche Verwandlung der Raupe zum geflügelten Juwel der Lüfte? Trotzdem geht fast ein Drittel der 435 Tagfalter-Arten in Österreich zahlenmäßig zurück, neun Prozent sind bereits vom Aussterben bedroht.

Tagfalterschutz ist vielleicht eine der schwierigsten Disziplinen im Insektenschutz. Denn Falter und Raupe haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse! Während sich Schmetterlinge ausschließlich von Nektar und Obstsaft ernähren, haben es die Raupen auf Blättern, Wurzeln und Triebe einheimischer Pflanzen abgesehen. Dabei suchen die meisten

Falter viele verschiedene Blüten auf. Die Raupen hingegen sind wählerisch und ernähren sich häufig von einer einzigen Pflanzenart. Schmetterlingsschutz heißt auch, Überwinterungsplätze für die Falter zu schaffen. Einige überdauern die kalte Jahreszeit als Puppe an den trockenen Stängeln verblühter Stauden. Andere suchen Schutz in frostsicheren Reisighaufen oder im dichten Efeu an der Hauswand.

Eine Schmetterlingsspirale erfüllt die unterschiedlichen Bedürfnisse von Raupe und Falter auf kleinstem Raum. In der dreidimensionalen Struktur gedeihen Futterpflanzen für die Raupen und Nektarweiden für die Falter zugleich. Man kann darin auch Kräuter anbauen. Eine Wasserstelle und mögliche Winterquartiere zwischen den Spalten der Steine vervollständigen den Lebensraum. Aber Achtung: Manche Schmetterlinge verteidigen Territorien, wundern Sie sich also nicht, wenn Ihre Spirale nicht von einem Dutzend Individuen aufgesucht wird.

Errichten Sie die Schmetterlingsspirale am besten im zeitigen Frühjahr, damit das Erdreich sich vor der Pflanzung setzen kann.

## SCHMETTERLINGSSPIRALE BAUEN

**1. Platz auswählen:** Mindestens 3 m im Durchmesser sollte die Schmetterlingsspirale am Ende messen, gerne auch mehr. Das offene Ende der Spirale sollte nach Süden zeigen und der Standort in der vollen Sonne liegen.

**2. Fundament anlegen:** Umgrenzen Sie die Form mit kleinen Holzpfählen und einer Schnur. Tragen Sie den Oberboden auf dieser Fläche spatentief ab. Am südlichen Ende heben Sie mindestens 40 cm aus, denn hier entsteht ein kleiner Teich. Bis auf die Teichfläche füllen Sie alles mit 10 bis 15 cm Kies oder Schotter auf.

**3. Spirale errichten:** Legen Sie zunächst eine Schicht Steine entlang der ganzen Schnecke. Die nächste Schicht beginnt

Der Gemeine Bläuling ist nicht so spezialisiert auf bestimmte Lebensräume: Man kann den häufigsten Vertreter seiner Familie immer wieder auf ungedüngten, bunten Wiesen beobachten.

FOTO: WOLFGANG SCHRUF



etwas versetzt, so dass sich die Schmetterlingsschnecke schräg erhöht. Der höchste Punkt sollte am Ende in der Mitte der Spirale liegen und 80 cm hoch sein.

**4. Spirale befüllen:** Bis zur halben Höhe der Spirale wird nun Schotter eingefüllt, darauf folgt die Erde. Diese wird ganz oben, in der Trockenheitszone, zur Hälfte mit Sand gemischt. Nach unten hin wird die Spirale feuchter und auch die Erdmischung sollte kräftiger werden. Anstelle des Sandes kann sukzessive Kompost untergemengt werden.

**5. Teich anlegen:** Die Öffnung der Spirale wird mit einem kleinen Teich geschlossen. Das kann ein Bottich sein oder eine mit Teichfolie ausgekleidete Mulde. Eine Schicht Sand darunter sorgt für bessere Haltbarkeit.

**6. Pflanzen einsetzen:** Die Pflanzen werden idealerweise erst nach einigen Tagen und einem kräftigen Regen gesetzt. Dadurch sackt die frische Erde in der Spirale ab und verdichtet sich. Ggf. füllen Sie etwas Erde auf. Generell gilt: Je trockenheitsliebender eine Pflanze ist, desto weiter nach oben sollte sie. Umgekehrt sollten die feuchtigkeitsliebenden Pflanzen an das untere Ende der Spirale.

**Pflege:** Pflegearbeiten sollten sparsam und mit Rücksicht auf die mögliche Besiedelung durch Insekten vorgenommen werden. Im Sommer ist regelmäßiges Gießen erforderlich. Einjährige Kräuter und die Stängel verblühter Stauden sollten im Herbst stehen bleiben. Sie sind Winterquartier für viele Insekten. Im Frühling können die abgestorbenen Pflanzen ersetzt werden.

**Beliebte Wildkräuter und -stauden bei Falter und Raupen sind:** Färberkamille, Wundklee, Ochsenauge, Wiesenschaumkraut, Wiesen- und Skabiosenflockenblume, Wolldistel und Sumpfkatzdistel, Wilde Möhre, Karthäuser- und Heidenelke, Wilde Karde, Kugeldistel, Natternkopf, Weidenröschen, Wasserdost, Wiesenlabkraut, Habichtskraut, Wiesenwitwenblume, Hornklee, Nachtkerze, Eselsdistel, Wilder Majoran, Kleiner Sauerampfer, Taubenskabiose, Sandthymian, Brennessel...



FOTO: JOACHIM MAYR

Brennesseln sind Futter für rund 50 verschiedene Raupenarten.



Grünwidderchen sind als Larve auf wenige Pflanzen spezialisiert. Eine Art bevorzugt Sauerampfer, andere wiederum Flocken- oder Kugelblumen.

FOTO: WOLFGANG SCHRUF

### SCHMETTERLINGSWEIDE PFLANZEN

Wer wenig Platz hat, der kann mit der gezielten Pflanzung von Schmetterlingsweiden und Raupenfutterpflanzen einen Beitrag zum Schutz der farbenprächtigen Falter leisten. Die einfachste Kombination besteht aus Brennnesseln und Sommerflieder (Buddleja):

Brennnesseln sind Futterpflanzen für rund 50 Raupenarten, darunter Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*), Tagpfauenauge (*Aglais io*) und Admiral (*Vanessa atalanta*). Da die verschiedenen Arten zur Eiablage unterschiedliche Standorte von voll-sonnig bis feucht-schattig bevorzugen, empfiehlt es sich, mehrere wilde Ecken in unterschiedlicher Sonnenexposition anzulegen. Die Raupen fressen am liebsten an schwächlichen Pflanzen, die weniger Brennhaare entwickeln. Auf eine Düngung sollte deshalb unbedingt verzichtet werden; die Pflanzen dürfen ruhig etwas kümmerlich wachsen. Der duftende Sommerflieder ist trotz seiner exotischen Herkunft eine begehrte Nektarquelle für erwachsene Falter, als Raupenfutterpflanze aber völlig wertlos. Zur Falterbeobachtung ist er aber perfekt geeignet. Damit auch vor und nach der Blütezeit des Sommerfliers Nektarquellen zur Verfügung stehen, sollten weitere Schmetterlingspflanzen in Gruppen in großzügig bemessenem Flugabstand angeboten werden. Weit oben auf der Liste der beliebtesten Insekten-Pflanzen rangiert die Salweide. Sie bietet schon im zeitigen Frühjahr reichlich Nektar und ist eine bevorzugte Futterpflanze vieler Raupen. 77 verschiedene Kleinschmetterlingsraupen konnten auf ihr nachgewiesen werden!

Aus: „Insekten im Fokus: Wir schaffen Lebensräume“, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V